

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1806

Der Laternentraeger

[urn:nbn:de:bsz:31-263093](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263093)

Der Laternenträger.

(*Fulgora laternaria*.)

Dieses bewundernswürdige Insekt führt zum Unterschied von dem Chinesischen und europäischen Laternenträger, welcher letztere sehr klein ist, und sich im südlichen Deutschland an dem Wollkraute (*Verbascum tapsus*) befindet, den Beinamen: der Surinamische Laternenträger. Er gehört zu denjenigen Insekten, welche in der Kunstsprache Halbflügel (*Hemiptera*) genannt werden, und steht zwischen Grillen und Cicaden mitten inne. Diese Insekten verwandeln sich zwar auch, wie fast alle Insekten; doch besteht ihre Verwandlung nur darin, daß sie zur Zeit ihrer Vollkommenheit Flügel erhalten. Im Larvenstande, in welchem sie wachsen, haben sie schon völlig die Gestalt des vollkommenen Insekts, außer daß ihnen die Flügel fehlen. — Das merkwürdigste an den Laternenträgern ist eine Wulst oder eine Verlängerung des Kopfes, welche bei dem surinamischen fast so groß und dick ist, als der Hinterleib. Diese Verlängerung ist einer Blase in allem gleich, nur daß sie eine andere Gestalt und andere Farbe hat. Sie ist durchsichtig, inwendig gänzlich hohl, und hat von aussen auch nicht die geringste Oeffnung. Die Grundfarbe ist glänzend blasförmig gelb mit verschiedenen dunklern Punkten und Streifen. Die schönen scharlachrothen Streifen und Flecken, womit die Oberfläche geziert ist, geben derselben ein vortreffliches Ansehen. Diese Kopfoverlängerung ist nun eigentlich der leuchtende Theil des Insekts.

Uebrigens hat der Brustschild und Hinterleib des Laternenträgers eine schöne gelbe Farbe mit braunrothen Flecken und Streifen. Die häutigen Oberflügel sind hochgelb und mit braunrothen Streifen und Flecken bezeichnet. Eben so gezeichnet sind die hellern Unterflügel, welche mit einem großen, schwefelgelben, braunroth eingefassten Auge versehen sind. Diese gelben Augen haben in der Mitte ein kleineres, welches halb weiß und halb roth ist.

Der blasenartige Theil des Kopfes enthält, so wie der Hinterleib des bekannten Johanniswürmchens (*Lampyris noctiluca*) eine phosphorescirende Materie, welche zur Nachtzeit, so lange das Insekt lebt, leuchtet. Da der leuchtende Theil von beträchtlicher Größe

ist, so kann man sich leicht vorstellen, daß auch der Schein, den es gibt, verhältnißmäßig stark seyn müsse, und das ist er auch. Man kann bei einigen dieser Laternenträger vollkommen deutlich lesen und schreiben. Die Amerikaner bedienen sich derselben des Nachts wirklich statt einer Laterne. Die berühmte Merianin, welche sich lange in Surinam aufhielt, und dortige Insekten beschrieb und abbildete, erzählt von diesen Laternenträgern folgendes: „Einst hatte ich eine Anzahl derselben in eine Schachtel gethan, und diese in mein Zimmer gesetzt, um sie zu beobachten und abzubilden. Des Nachts wurde ich durch ein starkes Geräusch aufgeweckt und in Schrecken gesetzt. Als ich nun aufstand, um Licht anzuzünden und nachzusehen, fand ich, daß das Geräusch in der Schachtel vorgieng. Ich öffnete dieselbe, und nun flogen zu meinem Erstaunen — ich hatte bisher noch nichts von dem Leuchten der Insekten gewußt — die Laternenträger, brennenden Flammen gleich, in die Höhe, und gewährten mir ein entzückendes Schauspiel.“

Das Insekt findet sich zwar in Surinam am häufigsten; doch wird es auch in andern Gegenden des südlichen Amerika angetroffen. Es soll vom Honigsafte der Blumen leben, wie die Schmetterlinge.

Die wandernde Heuschrecke.

(*Grillus migratorius.*)

Die Heuschrecken gehören zu derselben Insekten-Ordnung, wozu die Laternenträger gehören, zu den Halbflügeln. Sie haben wie jene, vier häutige, fast lederartige Flügel, wovon die untern in viele Falten gelegt, an dem Rücken anliegen. Das Maul, welches aus starken Fressspitzen besteht, ist nach der Brust zurückgezogen. Mit ihrer Verwandlung hat es dieselbe Bewandniß, wie mit den ähnlichen Insekten. Wenn sie aus dem Eie kommen, sind sie nicht erst Larven oder Maden, wie die Käfer, Schmetterlinge u., sondern nach allen Theilen gleich Insekten, nur daß ihnen die Flügel fehlen, die sie in der Folge nach und nach bekommen.

Die wandernde oder Zugheuschrecke ist $2\frac{1}{2}$ Zoll lang. Sie hat einen stumpfen Kopf und ein graues, in der Mitte etwas erhöhtes Brustschild. Die Kinnladen sind schwarz, die Oberflügel gelbgrün und braungefleckt, die untern apfelgrün; der Hinterleib und die Füße röthlich. Die Hinterfüße sind bei ihnen, wie bei allen Heuschrecken, sehr lang, und haben starke Schenkel und spizige Krallen, vermittelst deren sie sich eine beträchtliche Strecke fortbewegen.